

Album in eigener Regie produziert

KIRCHBERG «Starch» präsentiert mit «Music» dreizehn eigenständige und hochenergetische Songs

Ab Morgen Freitag ist das neue Album der in Kirchberg gegründeten Band «Starch» offiziell im Handel erhältlich. Zum ersten Mal haben die sieben Musiker dessen Produktion selber in die Hand genommen.

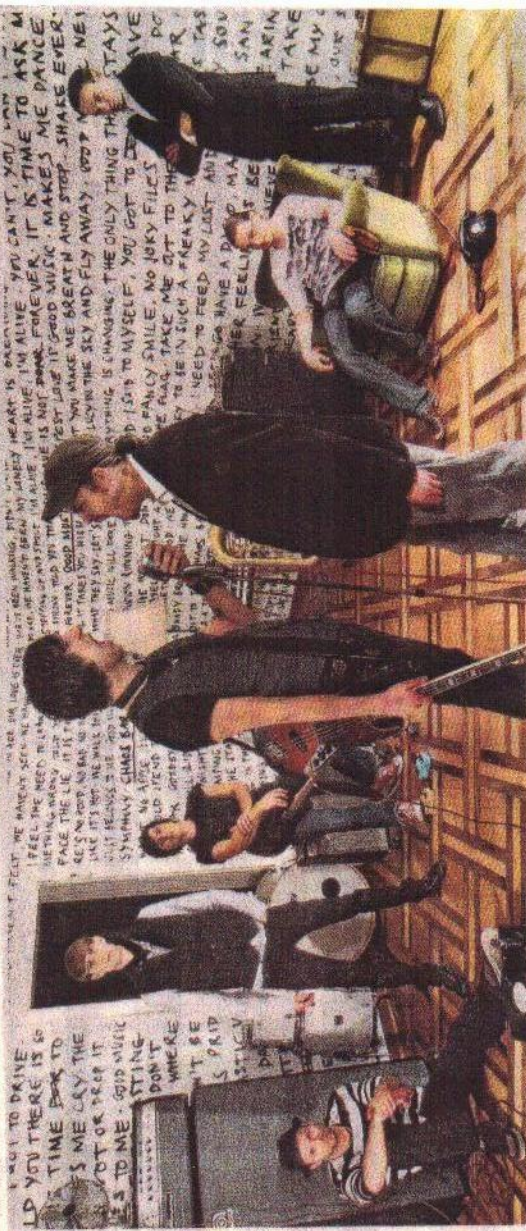
Mit «Music» veröffentlicht die über unsere Landesgrenzen hinaus bekannte Band «Starch» ihr drittes Album. Obwohl die insgesamt 13 Songs verschiedene Musikstile wie Indie-Funk, Rap oder Rock enthalten, zieht sich konstant ein roter Faden durch das ganze Werk «Es ist eine geile Platte mit geilen Songs geworden», freut sich Frontmann Simon P. Winiger.

Studio im Gasthof eingerichtet

Seit ungefähr zwei Jahren bewohnt praktisch die ganze Band einen Gasthof in Stein. AR und hat sich dort ein Studio eingerichtet. In dieser friedvollen Umgebung sind grosse Teile des neuen Albums entstanden. Bis die sieben Musiker die entsprechenden Lieder beisammen hatten, vergingen knapp einhalb Jahre. «Uns war wichtig, dass das Songmaterial stark ist», betont Simon P. Winiger. «Deshalb haben wir weitaus mehr Songs als diejenigen auf dem Album geschrieben und konnten dadurch die besten auswählen».

Alles selber gemacht

Bei der gesamten Produktion genoss «Starch» viel Freiheit. «Es ist das erste Mal, dass unsere Band ein Album von A bis Z selber produziert hat», erzählt Simon P. Wi-



Die aus Kirchberg stammende Band spielte bereits über 300 Konzerte im In- und Ausland: (v.l.) Kay Rauber, Manno Winiger, Benjamin Stalder, Simon P. Winiger, Chris Rax, Andreas Tschopp und Pascal Neegeli.

niger. Denn zuvor stand den Musikern der Soundstil. Während «Starch» in seinen Anfängen den Schwerpunkt auf Funk-Musik setzte, ist die Soundrichtung der Band heute vielseitiger geworden. Gemäss Simon P. Winiger habe dieser Wandel aber nichts mit kommerziellen Hintergedanken zu tun. «Wir wollten vielmehr unseren eigenen Stil finden». Trotzdem ist auch auf dem neuesten Album der ursprüngliche Funk-Stil von «Starch» klar hörbar.

Funk als Ursprung

Das hierfür erforderliche Know-how hatten sich die Musiker durch unzählige Konzerte und Aufnahmen in den letzten zehn Jahren angeeignet. Diese Zeit prägte

ebenfalls ihren Soundstil. Während «Starch» in seinen Anfängen den Schwerpunkt auf Funk-Musik setzte, ist die Soundrichtung der Band heute vielseitiger geworden. Gemäss Simon P. Winiger habe dieser Wandel aber nichts mit kommerziellen Hintergedanken zu tun. «Wir wollten vielmehr unseren eigenen Stil finden». Trotzdem ist auch auf dem neuesten Album der ursprüngliche Funk-Stil von «Starch» klar hörbar.

Prominente Gastmusiker

Für zwei Songs hat die Band bekannte Gäste engagiert. So veredelt der zweisprachige Musik- und Büh-

nemakrobat Gustav «Never been to NYC» mit französischem Charme und Mia Sway karikiert auf «Plastic» die heutigen Instant-Hochglanz-Starlets. «Die Songs haben förmlich nach den beiden Gastmusikern geschrieben und nicht umgekehrt», erklärt Simon P. Winiger.

Ein schwieriges Unterfangen

Eine hervorragende Live-Band alleine ist keine Garantie für ein gutes Album. «Bisher war es für uns schwierig, unseren Live-Sound mit der gleichen Energie und Klarheit auf eine Platte zu bringen», sagt der 27-jährige Sänger und Bassist. «Ich finde aber, dass uns dies bei

«Music» sehr gut gelungen ist», fügt Simon P. Winiger zufrieden hinzu.
Patrick Musso

Album-taufe in St. Gallen und Zürich

Am Freitag, 20. Februar, ab 20 Uhr, findet in der Grabenhalle St. Gallen die Release-Party des neuen Albums von «Starch» statt. Fortgesetzt wird diese am Samstag, 28. Februar, ab 21 Uhr, im Pappsalon Zürich. Weitere Informationen zur Band gibtes laufend unter www.starchmusic.com.

Bild: a.v.g